

Das Tier-System – Teil 23

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=5gGkCjhSyP8>

5. Juli 2020 – Pastor J.D. Farag – Biblische Prophetie-Aktualisierung – Teil 3

Gibt es Hoffnung?

Es wurde von den Angehörigen von „Black Lives Matter“ und der „Antifa“ also eine Guillotine vor dem Wohnkomplex von Jeff Bezos in Washington D.C. aufgestellt. Auf einem ihrer Plakate, die sie hochhielten, stand: „Alle Leben können solange nicht zählen, bis Schwarze Leben zählen“. Über diese Bewegungen hatten Pastor Mac und ich ja einen ausführlichen Video-Beitrag gebracht.

Der Grund, weshalb ich dies hier erwähne, ist der, dass ich über die letzten Wochen hinweg den HERRN inständig gebeten habe, mir Einsicht zu gewähren, weil ich das Gefühl hatte, dass es eine Verbindung zwischen der ganzen Impf-Pflicht- und „Black Lives Matter“-Geschichte gibt.

Es passiert mir höchst selten, aber jetzt fehlen mir beinahe die Worte, dies zu erklären. Man käme normalerweise nicht auf die Idee, dass es da eine Verbindung gegeben könnte. Aber sie existiert tatsächlich. Es ist jetzt 15 Jahre her, als sich die Berichte von Leuten häuften, die LKW-Fahrer beobachtet und fotografiert hatten, während diese Einrichtungen der Federal_Emergency_Management_Agency (FEMA = Bundesagentur für Katastrophenschutz) mit Guillotinen und Särgen beliefert haben. Erst kürzlich wurden wieder die Noachidischen_Gebote ins Spiel gebracht, die auf den Talmud zurückgehen. Sie lauten:

1. Verbot von Mord
2. Verbot von Diebstahl
3. Verbot von Götzenanbetung
4. Verbot von Unzucht
5. Verbot, das Fleisch eines noch lebenden Tieres zu essen, beispielsweise Froschschenkel oder Muscheln
6. Verbot von Gotteslästerung
7. Einführung von Gerichten als Ausdruck der Wahrung des Rechtsprinzips

Und die unter Punkt 7 genannten Gerichte können dann die Enthauptung durchführen, die laut Sanh. 9, 2ff. Anwendung findet bei Mord (Ex. 21, 14) und Anstiftung einer ganzen Stadt zum Götzendienst. Diese Gesetze sollen dann für die gesamte Menschheit gelten, wobei man beachten muss, dass die Anerkennung von Jesus Christus als Sohn Gottes da als Gotteslästerung gilt!

Offenbarung Kapitel 20, Vers 4

Dann sah ich Thronsessel (aufgestellt), auf die sich (Richter) setzen; und es wurde ihnen das Gericht übertragen. Dann sah ich die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu (wegen ihres Zeugnisses für Jesus Christus) und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen an Stirn und Hand (Arm) nicht angenommen hatten; sie wurden wieder lebendig und herrschten als Könige zusammen mit Christus tausend Jahre lang.

Hier sagt uns die Bibel voraus, dass während der 7-jährigen Trübsalzeit tatsächlich Enthauptungen stattfinden werden. Und jetzt sehen wir schon die Vorbereitungen dazu.

Im folgenden Video <https://www.youtube.com/watch?v=-PwXvlC4bgg> wird Dr. Carol Baker gezeigt, wie sie am 9. Mai 2016 bei einem Experten-Gremium, das von der „National Meningitis Association“ (<https://www.nmaus.org/about-us/>) finanziert wurde, gesprochen hat.

Dr. Carol J. Baker, M.D., Exekutivdirektorin des „Kinderzentrums für Impfstoffaufklärung und -forschung“ in Texas, wurde im Jahr 2009 von der Gesundheits- und Sozialministerin der Obama-Regierung, Kathleen Sebelius, zur Vorsitzenden des beratenden Ausschusses für Immunisierungspraktiken der Centers_for_Disease_Control_and_Prevention (CDC = Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten) ernannt. Baker war bis 2012 Vorsitzende und noch im Jahr 2019 Verbindungsvertreterin dieses Ausschusses.

Also bereits am 9. Mai 2016 sagte sie bei diesem Gremium:

„Es ist ein Kampf, der gerade ausgefochten wird. Eine einzige Familie, ein einziger Arzt, ein einziges Gesundheitszentrum. Deshalb machen wir das jetzt so. Wir sprechen über die Minderheit und über Strategien gegen die Minderheit.

Ich habe die Lösung. Jede Studie, die in den letzten fünf Jahren veröffentlicht wurde, zeigt Impfstoffverweigerer auf. Ich spreche nicht von Leuten, die noch unentschieden sind, ob sie die Impfung annehmen wollen oder nicht. Mit den meisten von ihnen können wir uns einigen. Aber mit den Impf-Verweigerern werden wir so vorgehen, dass wir einfach alle Weißen in den USA loswerden.

Houston in Texas ist die Stadt mit der größten ethnischen Vielfalt in den gesamten Vereinigten Staaten. Es werden dort sieben verschiedene asiatische Sprachen gesprochen. Dort gehörte ich über 20 Jahre lang zu der Minderheit. Die Mehrheit der Bevölkerung sind dort Hispanics. Das ist aber keine ethnische Rasse, sondern eine politische Bezeichnung. Viele kommen aus Mittel- und Südamerika und vor allem aus Mexiko. Und raten Sie mal, wer sich bereitwillig impfen lässt? Es sind die

meisten Einwanderer.“

Jetzt haben wir die Verbindung! Mit anderen Worten sagt Dr. Carol J. Baker hier: **„Wir haben kein Problem mit Impf-Verweigerern. Wir brauchen sie gar nicht zur Impfung zu zwingen. Das Problem sind die Weißen. Aber die brauchen wir einfach nur zu töten.“**

Dasselbe Online-Gemeindemitglied, das mir dieses Video zugesandt hat, fügte noch ein Foto bei. Darauf ist ein umgestürztes Monument zu sehen, auf dessen Trümmer die Worte: **„Wir haben die Guillotine“** gesprüht worden waren.

Huh, ist das nicht interessant? Genau darum geht es, und darauf läuft es hinaus. Da kann man nur sagen: „Du meine Güte!“

Aber das bringt mich direkt zu der Frage, die ich zu Anfang gestellt habe: Gibt es Hoffnung? Und die Antwort auf diese Frage ist einfach überwältigend und lautet „Ja“.

Titus Kapitel 2, Verse 11-14

11 Denn erschienen (offenbar geworden) ist die Gnade Gottes, die allen Menschen das Heil bringt, 12 indem sie uns dazu erzieht, dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden abzusagen und besonnen, gerecht und gottselig (schon) in der gegenwärtigen Weltzeit zu leben, 13 indem wir dabei auf UNSER SELIGES HOFFNUNGSGUT und auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters (Heilands) Christus Jesus warten, 14 Der Sich Selbst für uns dahingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und Sich ein reines Volk zum Eigentum zu schaffen, das eifrig auf gute Werke bedacht ist (2.Mose 19,5; 5.Mose 14,2)

Diesmal möchte ich Dir eine rhetorische Frage stellen: Auf wen oder was setzt Du Deine Hoffnung? Ich möchte Deine Aufmerksamkeit auf die Worte in **Vers 13** lenken. Das sagt der Apostel Paulus: **„indem wir warten“**. Ich setze einmal voraus, dass Du so bist wie ich. Dann hast Du nämlich dasselbe Problem wie ich, denn ich hasse es, zu warten. Aber ich muss. Wir sagen ja oft: „Ich kann es nicht abwarten“. Doch das ist eine falsche Benennung, denn Dir bleibt nichts Anderes übrig als abzuwarten. Paulus sagt hier: **„Indem wir dabei auf UNSER SELIGES HOFFNUNGSGUT und auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters (Heilands) Christus Jesus warten“**.

Und hier liegt das Problem: Die Dinge könnten sich noch weitaus schlimmer entwickeln, während wir auf die Entrückung warten. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass einige die Entscheidung fällen müssen, ob sie sich impfen lassen werden oder

nicht, sobald ein Impfstoff zur Verfügung steht, um überhaupt an ihren Arbeitsplatz zurückkehren zu können.

Ich versuche mich jetzt so klar wie möglich auszudrücken, wenn ich sage: Der Impfstoff selbst ist nicht das Malzeichen des Tieres, aber die Impfung wird zum Malzeichen des Tieres führen. Was wirst Du tun, wenn von der Annahme der Impfung Dein Arbeitsplatz abhängt? Falls Du jemals in diese Lage kommen solltest, möchte ich Dir Mut zusprechen, indem ich Dir sage, dass Gott dies dann weiß und für Dich sorgen wird, wenn Du die Impfung verweigerst.

In der Bibel gibt es reichlich Passagen mit Verheißungen, die besagen, dass Gott Dich niemals verlassen und aufgeben wird. ER wird bei Dir sein bis ans Ende der Erde und weit darüber hinaus. ER wird Dir stets eine Hilfe sein und für Dich sorgen und zwar in einer Weise, wie Du es Dir niemals hättest vorstellen können. Und es wird weit darüber hinausgehen. Denk in diesem Zusammenhang einmal an irdische Eltern. Wie sehr lieben wir unsere Kinder. Und wie sehr lieben wir unseren Ehepartner. Denke daran, dass Gott ein vollkommen liebender himmlischer Vater ist, der uns, als Seine Kinder mehr liebt als wir jemals lieben können.

Du magst jetzt vielleicht sagen: „Aber Pastor, das ist ja alles so schrecklich, was du hier sagst!“ Ich weiß. Aber auch da sagt uns Gott:

Jesaja Kapitel 41, Vers 13

„Denn ICH, der HERR, dein Gott, werde deine Rechte stark machen, ICH, Der ICH dir zurufe: ›Fürchte dich nicht: ICH helfe dir!‹“

Manchmal, wenn ich in die Bibel lese, versuche ich mir die einzelnen Szenen bildlich vorzustellen, wie zum Beispiel wie Gott zu Moses sagt:

5.Mose Kapitel 5, Verse 6-11

6 „ICH bin der HERR, dein Gott (ICH, der HERR, bin dein Gott), Der dich aus dem Lande Ägypten, aus dem Diensthause (aus dem Haus der Knechtschaft), hinausgeführt hat. 7 Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir! 8 Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen, irgendein Abbild von dem, was oben im Himmel oder unten auf der Erde oder im Wasser unterhalb der Erde ist! 9 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen; denn ICH, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger (eifersüchtiger) Gott, Der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, ja an den Enkeln und Urenkeln derer, die Mich hassen, 10 Der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen (am tausendsten Geschlecht) derer, die Mich lieben und Meine Gebote halten.“

Dass Gott Sein Volk aus Ägypten herausgeführt hat, das wussten die Israeliten alle.

Aber warum hielt Er es für nötig, Sein Volk wiederholt daran zu erinnern? Ich persönlich glaube, dass Er dies wegen der anderen Götter getan hat und um den Israeliten klarzumachen, dass Er ihr HERR und der einzige Gott war und dass andere Götter ihnen niemals helfen würden.

Das gilt auch für uns alle, die wir Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus sind. Der dreieine Gott des Volkes Israel ist unser einziger Erlöser, und Er wird uns niemals in einer aussichtslosen Situation im Stich lassen. ER ist immer an unserer Seite.

Und in den **Psalmen** lesen wir:

Psalmen Kapitel 121, Vers 2

Meine Hilfe kommt vom HERRN, Der Himmel und Erde geschaffen.

Es geht aber vor allem darum, dass wir auf der Seite unseres Gottes stehen. Wie konnte der Apostel Paulus unbeirrt und furchtlos den guten Kampf führen und ihn erfolgreich beenden angesichts all der Gefahren, denen er überall ausgesetzt war.

Die Ältesten von Ephesus wussten, wie gefährlich es für Paulus werden könnte, nach Jerusalem zu gehen. Doch sie konnten ihn nicht davon abhalten, und er sagte zu ihnen:

Apostelgeschichte Kapitel 20, Verse 22-25

22 „Und jetzt, seht: Im (Heiligen) Geist gebunden, reise ich nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort widerfahren wird; 23 nur das bezeugt mir der Heilige Geist in jeder Stadt mit Bestimmtheit, dass Gefangenschaft und Leiden auf mich warten. 24 Doch ich sehe das Leben als für mich selbst völlig wertlos an, wenn ich nur meinen Lauf [mit Freuden] vollende und den Dienst (zum Abschluss bringe), den ich vom HERRN Jesus empfangen habe, nämlich Zeugnis für die Heilsbotschaft von der Gnade Gottes abzulegen. 25 Und jetzt, seht: Ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht wiedersehen werdet, ihr alle, unter denen ich mich als Prediger des Reiches (Gottes) bewegt habe.“

In den **Korintherbriefen** schildert Paulus, was er als Apostel alles durchmachen musste:

1.Korintherbrief Kapitel 4, Verse 9-13

9 Denn ich bin der Ansicht, Gott habe uns Aposteln den letzten Platz zugewiesen wie zum Tode verurteilten (Verbrechern); wir sind ja der (ganzen) Welt, Engeln sowohl wie Menschen, ein Schaustück geworden! 10 Wir stehen als Toren da um Christi willen, ihr aber seid kluge Leute in Christus; wir sind schwach, ihr aber stark; ihr steht in Ehren und wir in Verachtung. 11 Bis zur jetzigen Stunde leiden

wir Hunger und Durst, haben keine Kleidung und müssen uns mit Fäusten schlagen lassen, führen ein unstetes Leben 12 und mühen uns ab, um mit eigenen Händen das tägliche Brot zu verdienen. Schmäht man uns, so segnen wir; verfolgt man uns, so halten wir geduldig still; 13 beschimpft man uns, so geben wir gute Worte: Wie der Kehricht der Welt, wie der allgemeine Auswurf sind wir bis heute geworden.

2.Korintherbrief Kapitel 6, Verse 2-11

2 Es steht ja geschrieben (Jes 49,8): »Zur willkommenen (Mir wohlgefälligen) Zeit habe ICH dich erhört und am Tage des Heils dir geholfen.« Seht, jetzt ist die hochwillkommene (Ihm wohlgefällige) Zeit, seht, jetzt ist der Tag des Heils! **3** Und dabei geben wir niemand irgendwelchen Anstoß, damit kein Tadel unseren Dienst treffe; **4** vielmehr suchen wir uns in jeder Hinsicht als Diener Gottes zu empfehlen: Durch große Standhaftigkeit in Leiden, in Nöten, in Bedrängnissen, **5** bei Schlägen, bei Gefangenschaften, bei Volksaufständen, in Mühsalen, in durchwachten Nächten, bei Mangel an Nahrung, **6** in Sittenreinheit, durch Erkenntnis, durch Langmut, durch Gütigkeit, durch den Heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe, **7** im Wort der Wahrheit (durch wahrhaftige Lehre), durch die Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken (zum Angriff oder zur Abwehr), **8** unter Ehre und Schande, bei übler und guter Nachrede, als wären wir Verführer (Irrlehrer) und doch wahrhaftig, **9** als die Unbekannten und doch wohlbekannt, als die Sterbenden und seht, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht zu Tode gepeinigt, **10** als die Leidtragenden, aber doch allezeit Fröhlichen, als Bettler, die aber viele reich machen; als solche, die nichts haben und doch alles besitzen.

Paulus wusste durch den Heiligen Geist, dass ihn in jeder Stadt Gefangenschaft und Leiden erwarteten. Das galt auch für Jerusalem. Er hätte zu den Ältesten in Ephesus sagen können: „Ihr habt Recht, ich bleibe hier, wo ich in Sicherheit bin.“ Aber das tat er nicht. Stattdessen meinte er: „Das berührt mich nicht.“ Wie war das möglich? Seine Antwort darauf lautet: „**Ich sehe das Leben als für mich selbst völlig wertlos an, wenn ich nur meinen Lauf [mit Freuden] vollende und den Dienst (zum Abschluss bringe), den ich vom HERRN Jesus empfangen habe, nämlich Zeugnis für die Heilsbotschaft von der Gnade Gottes abzulegen.**“ Auf diese Art und Weise hat Paulus es geschafft. Er wusste schon, was ihn in Jerusalem erwartete. Der Heilige Geist hatte ihm bereits prophezeit, dass ihm dort schlimme Dinge passieren würden. Doch es bekümmerte ihn nicht, weil er sein Leben in dieser Welt bereits verloren hatte.

Ich hoffe, dass das jetzt nicht krass und grob klingt, wenn ich sage: Tote Menschen zucken nicht mehr. Ich gebe Dir jetzt einen Moment Zeit, darüber nachzudenken. Aber ja, tote Menschen zucken nicht mehr. Dasselbe gilt, wenn Dein Ego gestorben ist.

Ist das nicht dasselbe, was Jesus Christus gesagt hat?

„Du willst Mir nachfolgen?“

„Ja“.

„Du willst Mein Jünger sein?“

„Ja, ich will Dein Jünger sein.“

„Dann solltest du bedenken, was es dich kostet. Dann musst du nämlich dein Kreuz auf dich nehmen und dein Ego sterben lassen. Nur so kannst du Mein Jünger sein.“

Wer sich darauf einlässt, ist dieser Welt gestorben, aber lebendig in Jesus Christus. Dazu sagt Paulus in:

Philipperbrief Kapitel 1, Vers 21

Denn für mich bedeutet Christus das Leben, und darum ist das Sterben für mich ein Gewinn.

Als Jüngerin oder Jünger von Jesus Christus befindest Du Dich demnach immer in einer Win-Win-Situation. Du lebst in Jesus Christus, und wenn Du stirbst, bist Du gleich bei Ihm. So kann man zu seinem Feind sagen: „Du kannst mit mir machen, was du willst. Dadurch wirst du das Unvermeidliche nur beschleunigen; denn wenn meine Seele diesen Körper verlässt, werde ich augenblicklich in die Gegenwart meines HERRN kommen.“

Ich bekomme Emails von Online-Mitgliedern, in denen steht: „Bitte beten Sie für mich, denn ich rauche und komme nicht von den Zigaretten los! Ich fürchte, dass ich deswegen nicht in den Himmel kommen werde. Deswegen fühle ich mich schlecht.“ Die Antwort darauf hat einmal der Begründer von Calvary-Chapel, Chuck Smith, gegeben, indem er sagte: „Wenn du weiter Zigaretten rauchst, wirst du dennoch in den Himmel kommen. Aber wahrscheinlich kommst du dann etwas schneller dorthin.“ Das soll natürlich keine Befürwortung des Rauchens sein, aber ich denke, Du hast verstanden, was damit gemeint ist.

Das Geheimnis vom Erfolg des Apostels Paulus war, dass ihm sein Leben nicht lieb und teuer war und er es nicht unbedingt erhalten wollte. In Wahrheit hatte er sein Leben bereits in dieser Welt verloren. Dies ermächtigte ihn dazu, den Lauf mit Freuden zu beenden. Ich kann mir den Apostel Paulus einfach nicht missmutig vorstellen. Wenn er einen Raum betrat, kam wahrscheinlich sofort Freude auf, die ansteckend war. Allein durch sein Erscheinen und seine Dynamik muss er wohl die ganze Stimmung ins Positive verändert haben. Er strahlte einfach nur Freude pur aus. Freude kann man kaum vorspielen. Du kannst es versuchen, aber es wird Dir nicht gelingen. Wenn Du von weitem einen Plastikapfel siehst, dann hältst Du ihn für

echt. Doch je näher Du ihm kommst, merkst Du, dass dies nicht der Fall ist.

Paulus wusste, wie die Menschheitsgeschichte enden wird. Und er wusste, dass seine Sündenschuld getilgt war. Deshalb war ihm klar, dass alles, was die Menschen ihm antun würden, auf sein ewiges Leben bei Gott keinen Einfluss haben würde. Deshalb berührte ihn das auch nicht, denn er war ja schon in seinem irdischen Leben dieser Welt gestorben. Das ist genau das, was das Evangelium ausmacht, das ja auch „die gute Nachricht“ genannt wird, dass der Glaube daran das ewige Leben bringt, wenn ein Mensch das Sühneopfer von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha reumütig und bußfertig und Ihn als persönlichen HERRN und Erlöser annimmt. Und wen der Sohn Gottes freimacht, der ist für alle Ewigkeiten frei von der Hölle. Ja, die Hölle ist ewig. Das sage nicht ich, sondern das Wort Gottes.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)